

## kreative \_\_\_\_\_

können in Krisenzeiten gewinnen. Weil sie über 15 gut erforschte Schlüsselkompetenzen verfügen, die sie als Persönlichkeiten charakterisieren und die sie auch im Laufe ihres beruflichen Lebens erwerben und erweitern: Fantasie, Kreativität, Flexibilität (zeitlich, örtlich, im Denken und Fühlen), Humor, die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen und guter Selbsteinschätzung, Disziplin, Eigeninitiative und ein innerer roter Faden, Teamfähigkeit, Fitness, Frustrationstoleranz, Disposition zu ideellem Größenwahn bei materieller Bescheidenheit und – Ambiguitätstoleranz. Darunter versteht man die Fähigkeit, in einer unübersichtlichen und problematischen Situation gut existieren und gleichzeitig ausdauernd an deren Bewältigung arbeiten zu können. Anders ausgedrückt: Statt in Schwarz-Weiß-Mustern zu denken, kann man Grauzonen anerkennen und aushalten. Genau das verlangt uns die Corona-Krise ab.

Wie sich diese Kompetenzen auswirken, habe ich erlebt, als ich während des Lockdown kostenlose Telefonberatungen für Kreative anbot: Da wurden aufgeschobene Aufgaben oder Projekte aus den Schubladen geholt, die bisherige Lebensführung überprüft, Bedürftige unterstützt. Es wurden neue Formate wie «Drive In»-Theater in der Tiefgarage oder Freiluft-Trainings erfunden. Manches wurde neu bewertet. «Komischerweise bin ich gerade in dieser Krise froh, freischaffend und nicht angestellt zu sein.» – «Instagram war für mich immer nur lästig. Jetzt habe ich einen neuen, persönlichen Zugang dazu gefunden.» – «In der ersten



Woche war ich unter Druck, fitter und produktiver aus dieser Krise hervorzugehen. Das habe ich dann schnell aufgegeben, bin drei Tage in die Natur gefahren – und jetzt läuft es gut.» – «Ich habe gefastet, dann einen Hausputz veranstaltet und die Terrasse sommerfit gemacht. Und dabei viel ins Leere gestarrt und nachgedacht darüber, was meine Geschichte ist, was ich überwunden habe, was ich erzählen möchte.»

Krisen werfen uns in unbekannte Gewässer. Wir müssen erst ein Gefühl dafür entwickeln, wie stark die Strömung ist, welche Bewegungen uns über Wasser halten und ans Ufer bringen. Künstlern wird dieses Gespür immerzu abverlangt, und damit haben sie anderen etwas voraus. Was ihnen jetzt eine neue Perspektive eröffnet: Sie werden nicht länger als psychisch labile Randgruppe betrachtet, die den Tag verschläft und im Chaos ihrer Liebschaften, Scheidungen oder Papiere versinkt, sondern als Berufsgruppe, von der man lernen kann. Ein Grund mehr, sich dafür einzusetzen, dass sie diese Krise auch finanziell und damit existenziell überleben können.

**Alina Gause**

**Die ausgebildete Bühnenkünstlerin hat nach verschiedenen Engagements Psychologie studiert und sich auf die Begleitung von Künstlern spezialisiert**

Autokino in Marl, April 2020 Screenshot